

Ergebnisprotokoll

Runder Tisch Schwarzwild

12.03.2020 Fachbereich Sicherheit und Ordnung,

Karl-Ludwig-Straße 28-30

Beginn: 16:00 Uhr, Ende 18:20 Uhr

Teilnehmer (in alphabetischer Folge):

Karl-Heinz Bühler (Jagdbogen VIII), Eberhard Freund (Jagdbogen IV), Hartmut Erny (Vertreter Landwirtschaft), Manfred Herbel (Jagdbogen I + II), Benjamin Hermann (BBR Waldhof), Dr. Richard Hermann (Veterinärbehörde Stadt Mannheim), Thomas Hornung (Stadtrat CDU), Dorian Jacobs (Wildtierbeauftragter Rhein-Neckar-Kreis), Andreas Parmentier (Stadtrat LiParTi), Matthias Pätz (BBR Käfertal) Dr. Gerhard Rietschel (Nachtschutzbeauftragter), Bernd Siegholt (Stadtrat AfD), Hans-Peter Schnabel (Jagdbogen V), Thomas Steitz (BBR Waldhof), Wolfgang Taubert (Stadtrat Freie Wähler-ML/MfM), Daniel Weissgärber (Forst BW)

TOP 1: Aktuelles und Rückblick

Thematisiert werden die Entwicklung der Jagdstrecke und Bestände. Die Jäger der einzelnen Jagdreviere gaben Rückmeldung. Aus dem Jagdbogen I wird berichtet, dass im vergangenen Jagdjahr zehn Stück Schwarzwild erlegt wurden. Derzeit gibt es insbesondere Probleme im Bereich der Deponie. Die Bestände sind gegenüber dem vergangenen Jahr stark angestiegen.. Im Jagdbogen II wurden im letzten Jagdjahr 31 Stück Schwarzwild erlegt, die Entwicklung ging leicht nach oben. Im Jagdbogen IV gab es eine positive Entwicklung, erlegt wurden 70 Stück Schwarzwild. Die Jäger machten die Beobachtung, dass die Bejagung schwieriger sei, als davor. Dies hat den Grund in der verstärkten Bejagung, wodurch die Tiere insgesamt vorsichtiger agieren. Bislang wurden im Jagdbogen V 42 Schwarzwild erlegt. Im gesamten Käfertaler Wald ist die Reproduktion der Tiere aufgrund des ausgebliebenen Winters hoch. Es wurden keine weiteren kranken Tiere gesichtet und im vergangenen Jahr lagen der unteren Jagdbehörde keine Beschwerden vor. Nachgereicht wurden die Zahlen für die Eigenjagd 5 und 7. In ersterer wurden 21 Stück Schwarzwild, in zweiter 4 Stück Schwarzwild erlegt. Gerade in der Eigenjagd 7 (Waldpark/Reisinsel) veränderten sich die Bestände aufgrund äußerer Umstände in der Vergangenheit stark. Für die Eigenjagd 3 (ev. Pflege Schönau) liegen bislang leider keine Daten vor.

TOP 2: Afrikanische Schweinepest (ASP)

Herr Thorn Informierte über den derzeitigen Stand der Ausbreitung. In Westpolen kam es zu einem neuen Ausbruch der ASP. Weiterhin besteht noch eine große Gefahr der Verbreitung. Das MLR hat ein Kompetenzteam aufgestellt, welches im Schadensfall die betroffenen Kreise, Jäger und Landwirte unterstützen kann. In Belgien konnte der Ausbruch nachzeitigem Stand eingedämmt werden.

Herr Dr. Hermann informiert über den Stand der Verwahrstelle an der Kläranlage Nord. Diese ist Anfang April einsatzbereit. Eine Einweisung der Jäger fand bereits statt. Die Veterinärbehörde gibt den zukünftigen Nutzern bekannt, sobald die Anlage für den Echtbetrieb nutzbar ist. Sollte es zum Ausbruch der ASP in Mannheim kommen, wird von Seiten der Task-Force damit gerechnet, dass in der Verwaltung bis zu 50 Vollzeitstellen ausschließlich mit diesem Thema beschäftigt sein werden.

TOP 3: Änderung der Hundesteuersatzung

Die CDU-Fraktion im Gemeinderat hat den vom Runden Tisch vorbereiteten Antrag auf Änderung der Hundesteuersatzung eingebracht. Der Runde Tisch begrüßt ausdrücklich diesen Schritt und es wird von mehreren Teilnehmern die Hoffnung geäußert, dass sich möglichst viele Mitglieder des Gemeinderates hinter diesen Änderungsantrag stellen. Der Hauptausschuss wird sich in seiner nächsten Sitzung damit beschäftigen. In Zeiten der Bedrohung durch die ASP werden die Hunde sehr gebraucht, da sie eine große Unterstützung für Jäger und Tier sind. In den verschiedenen Fraktion, wurde noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Es ist davon auszugehen, dass langfristig nicht mehr als 10 bis 15 Hunde in Mannheim von dem Ausnahmetatbestand betroffen sein werden.

TOP 4: Öffentlichkeitsarbeit

Es besteht ein grundsätzlicher Bedarf, die Öffentlichkeitsarbeit zu stärken. Es kam der Vorschlag, einen Artikel über die Vorstellung „Jägerschaft und der Erfolge“ zu schreiben. Die Jägerschaft schlägt vor die Presse mit zu involvieren. Bislang wurden dafür leider noch keine Freiwilligen gefunden.

Herr Weissgärber gibt einen kurzen Einblick in die Arbeit des Waldhauses, das explizit Kindern und Jugendlichen Zugang zum Thema Wald und Wildtiere geben soll.

Die Plattform „Wildtierportal“ ist in Bearbeitung, sie soll der Umsetzung des jagd- und Wildtiermanagementgesetzes zur Unterstützung dienen. Die Abschlusspläne werden damit direkt digital erfasst. Es wird mehrere Stufen geben. Dem Jäger wird ein System zur Hand gegeben, mit dem er seine Jagd besser koordinieren kann. Gleichzeitig entfallen die klassischen Abschusslisten am Ende des Jagdjahres. Auf einer anderen Ebene können die Behörden Einblick nehmen. Die individuellen Daten, wo z.B. ein Tier geschossen wurde, sind jedoch grundsätzlich ohne Zustimmung des Jägers nicht einsehbar. Wenn gewünscht können auch die Jäger über ihr Revier hinaus Daten teilen.

Aufgrund der derzeitigen Pandemiesituation sind die Schulungen und der Betrieb derzeit nach hinten verschoben.

TOP 5: Auswirkung der Änderung der Gesetze

Am 20.02.2020 trat das neue Waffengesetz in Teilen in Kraft. Die Verwendung von Nachtzielgeräten, insofern diese keinen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen, ist nach der Änderung waffenrechtlich erlaubt. Der Erwerb von Schalldämpfern für jagdliche Langwaffen ist analog zum Erwerb von Langwaffen jetzt möglich. Der Einsatz ist allerdings nur für Waffen mit Zentralfeuermunition erlaubt.

Beim Jagd- und Wildtiermanagementgesetz und der Durchführungsverordnung werden Änderungen im Laufe des Jahres in Kraft treten. Die Betroffene Themenbereiche sind u.a. Stadtjäger, Nachtzieltechnik, Schalldämpfer und Wildtierbeauftragte. Der Stadtjäger ist als Alternative zur Bejagung der urbanen Bereiche gedacht. Bestimmte urbane Bereiche fallen dann aus dem Zuständigkeitsbereich des oder der jeweiligen Jagdpächters/in heraus. Hierüber wird es ein Abstimmungsgespräch im jagdlichen Beirat geben.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Thorn gibt bekannt, dass in Baden-Württemberg vom Land drei Berufsjäger eingestellt wurden. Diese bieten u.a. auf Nachfrage praxisorientierte Seminare zu verschiedenen Themen der Jagd an. Derzeit besteht seitens des Runden Tisches bzw. der Jägerschaft kein Interesse an einem Seminar, z.B. zum Thema Nachtzieltechnik

Es wird der Wunsch von verschiedenen Mitgliedern des Runden Tisches geäußert, dass man das Themenspektrum vom Schwarzwild auch auf andere Tierarten, wie z.B. Gänse erweitert. Entsprechende Wünsche wurden bereits in der letzten Sitzung geäußert. Die Verwaltung wird die Möglichkeiten hierzu prüfen.

Die nächste Sitzung findet Voraussichtlich am 13.10.2020 statt.

Mannheim, den 23.06.2020